

Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar 2021 - 2025

Präambel

Die Bauhaus-Universität Weimar ist eine vielfältig internationale Universität. Mit einem Anteil von über 25 Prozent internationaler Studierender und über 40% internationalen Promovierenden, rund 250 Partnerschaften in Europa und der Welt, europäisch und international ausgewiesenen Forschungsprojekten, Netzwerken und Transferbeziehungen, einem verstetigtem Programm zur Internationalisierung der Verwaltung¹ und einem kontinuierlichen Spitzenplatz im Förderranking des DAAD² weist sie bereits einen hohen Grad an Internationalität und weltweiter Vernetzung auf. Am historischen Standort Weimar prägten seit Anbeginn Persönlichkeiten aus verschiedenen Kulturen die Universität und ihre Vorgängereinstitutionen. Hier wurden und werden weltweit beachtete Ideen entwickelt. Diesem Anspruch verpflichtet und eingebettet in ein internationales Selbstverständnis arbeiten an der Bauhaus-Universität Weimar Akteur*innen in Architektur und Urbanistik, Bau- und Umweltingenieurwissenschaft, Kunst und Gestaltung, Medienwissenschaft, Informatik und Management disziplinübergreifend zusammen. Wissenschaftler*innen, Künstler*innen und Gestalter*innen erarbeiten gemeinsam mit ihren Studierenden übertragbare Lösungen für die Gestaltung gegenwärtiger und zukünftiger Lebensräume.

Die Internationalisierung der Bauhaus-Universität Weimar ergibt sich aus der Tradition des Bauhauses, den Aufgaben einer Universität (§5 ThürHG), den Ziel- und Leistungsvereinbarungen mit dem Thüringer Ministerium (2020-2025) sowie dem Anspruch höchster wissenschaftlicher, technischer, künstlerischer, gestalterischer und administrativer Qualität unter sinnvollem Einsatz der universitären Ressourcen. Die Bauhaus-Universität Weimar stützt auf allen Ebenen die institutionellen Strukturen und Prozesse der Internationalisierung und fördert gezielt die Einwerbung von zusätzlichen Mitteln, mit deren Hilfe wegweisende Internationalisierungsprojekte in Forschung, Lehre und Administration umgesetzt werden können.

Internationalisierung wird an der Bauhaus-Universität Weimar als kontinuierlicher und alle Struktureinheiten durchdringender Prozess verstanden, der internationale und interkulturelle Aspekte in Lehre, Forschung und Administration integriert und der sowohl in fachlicher als auch in geographischer Hinsicht strategisch zu führen ist. Die Internationalisierungsstrategie fungiert dabei als übergeordnetes verbindendes Element einer heterogenen und diversifizierten Hochschule mit vier ausgewiesenen Fakultäten. Sie formuliert die Ziele der Internationalisierung für die Bauhaus-Universität Weimar, benennt Leitlinien für den Prozess der Umsetzung, legt die übergeordneten Maßnahmen der Internationalisierung fest und wird regelmäßig nach 5 Jahren fortgeschrieben.

Ziele der Internationalisierung

Die Internationalisierung der Universität dient der Förderung und Stärkung des universitären Profils, der Weltoffenheit ihrer Angehörigen und der Qualität in Lehre, Forschung, Transfer und Administration.

Die Internationalisierung der Universität trägt dazu bei, Studierende, Promovierende und Mitarbeiter*innen auf die Arbeit in internationalen Forschungsgemeinschaften bzw. auf die Herausforderungen des globalisierten Arbeitsmarktes vorzubereiten und zu Persönlichkeiten heranzubilden, deren Denken und Handeln nicht durch nationale und wirtschaftliche Interessen begrenzt sind und die sich aktiv zivilgesellschaftlich engagieren.

¹ <https://www.uni-weimar.de/admint>

² https://www.uni-weimar.de/fileadmin/user/uni/hauptseiten/International/PDF-Dateien/Statistiken/2021-03-29_Uebersicht_DAAD_Foerderstatistik_2005-2019.pdf

Die Internationalisierung der Universität schafft ein wertschätzendes internationales Milieu für alle Universitätsangehörigen, fachlich Interessierten, Partner*innen und Gäste.

Durch Maßnahmen der Internationalisierung wird die Bauhaus-Universität Weimar als ein Knotenpunkt internationaler Kompetenznetzwerke etabliert, an deren Erfolg und Ausgestaltung sie sich maßgeblich beteiligt.

Leitlinien der Internationalisierung

In der Konkretisierung und Umsetzung von Internationalisierungsschritten an der Bauhaus-Universität Weimar finden folgende Leitlinien Beachtung:

I. Internationale Akteur*innen

Internationalität entsteht aus der inneren Überzeugung aller Universitätsangehörigen und ist eine Haltung. Die Universität strebt an, Internationalität zu einem Schwerpunkt ihrer Kultur werden zu lassen, denn sie erkennt in kultureller Diversität und internationaler Vernetzung ein bedeutendes Potenzial. Internationale Akteure*innen zeichnen sich durch Offenheit aus. Sie erkennen in Verschiedenheit und kultureller Diversität ein Potenzial und sind sich der Chancen und Herausforderungen von Internationalität bewusst. Dafür braucht es Fremdsprachenkenntnisse, weltweite Vernetzung und interkulturelle Sensibilität. Die Universität ist bestrebt, alle Universitätsangehörigen als internationale Akteure in diesem Sinne zu aktivieren und unterstützt sie in der Ausbildung der genannten Kompetenzen. Für die besonderen Bedürfnisse internationaler Lehrender und Studierender in Weimar werden spezielle Angebote bereitgestellt. Aktuelle und ehemalige Universitätsangehörige werden als Mitglieder eines weltweiten Netzwerkes verstanden.

II. Internationale Forschung und Entwicklung

Die Forschung der Bauhaus-Universität Weimar richtet sich an internationalen Maßstäben aus. Dabei ist sich die Bauhaus-Universität Weimar ihrer Potentiale für wegbereitende Forschung und Entwicklung und der damit einhergehenden Verantwortung bewusst. Indem sie sich in allen Bereichen aktiv an der Weiterentwicklung des State of the Art beteiligt und die Grundlagen- und anwendungsorientierte Forschung vorantreibt, prägt sie ein Forschungsverständnis, in dessen Zentrum Exzellenz, Innovation, Übertragbarkeit und Nachhaltigkeit stehen. Internationale Forschungsk Kooperationen werden durch die Universität forciert und unterstützt, da sie die treibende Kraft für anschlussfähige, exzellente und innovative Forschung und deren Sichtbarkeit, darstellen. Gestärkt wird dies über die gezielte Einwerbung von Forschungsdrittmitteln.

III. Internationales Studium und internationale Promotion

Studien- und Promotionsangebote werden unter Berücksichtigung der jeweiligen Fächerkulturen international ausgerichtet. Um zu gewährleisten, dass die internationale Perspektive gelebte Praxis bleibt, fördert die Bauhaus-Universität Weimar internationale Lehrkooperationen und etabliert gemeinsam mit geeigneten Partnerinstitutionen internationale Studienprogramme; dadurch wird nicht nur die internationale Qualifikation der Studierenden, Promovierenden, Lehrenden und Mitarbeitenden systematisch vorangetrieben, sondern auch die strategische Partnerschaftspflege. Dem interkulturellen Lernen und dessen Integration in die fachliche Lehre wird besonderes Gewicht eingeräumt, ebenso dem Erwerb und Ausbau von Fremdsprachenkenntnissen.

IV. Internationale Partnerschaften

Die Bauhaus-Universität Weimar stärkt und erweitert ihre aktive Teilnahme an internationalen Netzwerken und initiiert die Bildung internationaler Netzwerke mit fachlich geeigneten Partner*innen und Institutionen aus Theorie und Praxis. Alle Beteiligten sollen von internationalen Partnerschaften in der Weise profitieren, dass gemeinsam Methoden und Herangehensweisen entwickelt werden, die sich durch ein besonders hohes Maß an Übertragbarkeit, Flexibilität und Krisenresistenz auszeichnen. So werden

nachhaltige und zukunftsfähige Lösungen entwickelt, die das Innovationspotential und die Wettbewerbsfähigkeit aller Beteiligten optimal fördern.

V. Internationale Mobilität

Internationale Mobilität ist zentraler Bestandteil für erfolgreiche internationale Zusammenarbeit. Der direkte persönliche Kontakt ist für den fachlicher Austausch ebenso unverzichtbar, wie die unmittelbare Begegnung mit der Kultur für das interkulturelle Erleben und die Persönlichkeitsbildung. Die Bauhaus-Universität Weimar ermutigt alle Angehörigen zur Teilnahme an Mobilitätsmaßnahmen und unterstützt deren Realisierung durch die Einwerbung geeigneter Drittmittel und die Bereitstellung administrativer Ressourcen. Dabei ist die Universität bestrebt, die klimaschädlichen Auswirkungen von internationaler Mobilität zu reduzieren und ergreift dazu geeignete Maßnahmen. Digitale Formate der Zusammenarbeit ergänzen die internationale Mobilität, steigern deren Effektivität und können diese in Teilen auch ersetzen.

VI. Digitalisierung in der internationalen Zusammenarbeit

Die Bauhaus-Universität Weimar ist eine moderne Präsenzuniversität, die bestrebt ist, ihren Lehr- und Forschungsbetrieb und ihre Administration mithilfe innovativer Ansätze zeitlich, örtlich und finanziell zu flexibilisieren. In Zusammenarbeit mit internationalen Partner*innen werden digitale Formate der Zusammenarbeit entwickelt und angewendet.

VII. Internationale Administration

Die Förderung und Entwicklung anpassungsfähiger und moderner Verwaltungsstrukturen ist eine wesentliche Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung und Abwicklung internationaler Kooperationsprojekte in Forschung, Lehre und Transfer. Für eine internationale Administration braucht es Teilhabe, (Weiter-)Qualifizierung und die Bereitstellung von technischer Infrastruktur für Mitarbeiter*innen in Technik und Verwaltung. Auf diese Weise werden die organisatorischen und administrativen Rahmenbedingungen weiter optimiert und die weltweite Vernetzung der Universität vorangetrieben.

VIII. Internationalität und Diversität

Die Bauhaus-Universität Weimar begreift Diversität als ein wesentliches Potenzial, das ihr Wirken immer bereichert und vielfach erst ermöglicht. Die Universität fördert einerseits die Einbindung insbesondere derjenigen Universitätsangehörigen, die von außerhalb Deutschlands nach Weimar kommen, in die Entscheidungsprozesse der universitären Selbstverwaltung. Andererseits wird sichergestellt, dass Internationalität als Dimension allen Universitätsangehörigen entsprechend ihres Tätigkeitsbereiches und unabhängig von ihrer sozialen Situation zugänglich ist. Die Universität baut Hürden ab und ermöglicht umfassend die Teilhabe aller.

IX. Internationalität als zivilgesellschaftliches Potenzial

Die Bauhaus-Universität Weimar sieht sich als Institution mit gesellschaftspolitischer Verantwortung, deren Internationalität prägenden Einfluss auf die Diversität der Stadt und Region hat. Sie kommt dieser Verantwortung nach, indem sie ihre internationalen Studierenden, Promovierenden und Mitarbeitenden bei der Integration unterstützt und aktiv deren interkulturellen und zivilgesellschaftlichen Beitrag für die Stadt und Region erschließt.

Maßnahmen der Internationalisierung der Bauhaus-Universität Weimar

2021- 2025

Die Bauhaus-Universität Weimar steht mit ihrem spezifischen Fächerprofil und den vier Fakultäten Architektur und Urbanistik, Bauingenieurwesen, Kunst und Gestaltung und Medien in der Tradition des historischen Bauhauses und seinem Anspruch die Gestaltung der gebauten Lebensumwelt durch innovative Technologie und Gestaltung unter Beachtung gesellschaftspolitischer Aspekte neu zu denken. Die Herausforderungen unserer Zeit auf diesem Gebiet sind drängende Fragen der Klimaneutralität und

Nachhaltigkeit, der Digitalisierung und Partizipation und des verantwortlichen Zusammenlebens in Gesellschaft und mit der natürlichen Umwelt.

Diese Fragen können nur im Verbund verschiedener wissenschaftlicher und künstlerisch-gestalterischer Fachgebiete bearbeitet werden. Daher leitet einerseits interdisziplinäre Zusammenarbeit das Handeln der Bauhaus-Universität Weimar, andererseits sichern internationale Partnerschaften die Breite und Tiefe der Forschung und ihre Übersetzung in die Lehre. Die Bauhaus-Universität Weimar verfügt bereits über ein Netzwerk von 250 internationalen Partnerhochschulen und sichert so einen regen Studierendenaustausch und schafft Raum für zahlreiche gemeinsame Projekte.

Diesem Ansatz folgend und um die Synergien der internationalen Zusammenarbeit systematisch zu erschließen, plant die Bauhaus-Universität Weimar die Initiierung und Etablierung eines europäischen, multilateralen Netzwerkes von Partneruniversitäten unter dem Dach des „*Neuen Europäischen Bauhauses*“. Thematisch wird es besonders um Fragen der Nachhaltigkeit in der gebauten Lebensumwelt gehen. Neben technischen und planerischen Aspekten sollen dabei auch kulturelle Fragen der Gestaltung einer künftigen Gesellschaft einbezogen werden. Ziel ist es, mit geeigneten Partneruniversitäten gemeinsam die vielfältigen Aspekte der Thematik möglichst umfassend in Forschung, Lehre und Transfer zu bearbeiten.

Folgende konkrete Maßnahmen sind für den Zeitraum 2021 – 2025 vorgesehen:

1. Aufbau eines multilateralen Universitätsnetzwerkes in Europa mit Fokus auf der Lehre

Ein besonderer Schwerpunkt im Aufbau des multilateralen, thematischen Netzwerkes „*Neues Europäisches Bauhaus*“ soll im Bereich der Lehre liegen. Das Netzwerk soll breiten Studierendenaustausch ermöglichen und kollaboratives, internationales Lehren und Lernen fördern. Die Angebote der Bauhaus-Universität Weimar werden so durch die Expertise der Partneruniversitäten ergänzt und Synergien im gemeinsamen Wirken erzeugt. Es wird angestrebt, Doppelabschlussprogramme einzurichten, um planbare internationale Bildungsbiografien zu ermöglichen. Ein von allen im Netzwerk beteiligten Universitäten gespeistes Angebot von Online-Kursen soll es Studierenden ermöglichen, Kurse bei Partneruniversitäten zu belegen und somit durch die Vergabe von sogenannten Microcredentials, d.h. ECTS im Umfang eines Kurses, das Lehrangebot der Heimatuniversität ergänzen. Diese im Partnerschaftsnetzwerk angestrebte Verschränkung zu einem internationalen, in bestimmten Teilen gemeinsamen Campus wird die Qualität der Lehre sichern, flexible Bildungsbiografien ermöglichen, die auf die jeweils aktuellen Herausforderungen in der Gesellschaft reagieren, die Studierendenzahlen am Standort Weimar erhöhen und die Fachkräftegewinnung für den Standort Thüringen verbessern.

2. Konnektoren zwischen den Online Learning Environments (OLEs) der beteiligten Hochschulen

In der Kooperation im Bereich der Lehre mit internationalen Partneruniversitäten sollen verstärkt auch digitale Angebote und Blended-Learning-Formate genutzt werden. Damit dies effektiv geschehen kann, soll eine Schnittstelle geschaffen werden, die die Online Learning Environments der beteiligten Universitäten miteinander verbinden kann. Auf diese Weise soll der Zugang zu Online-Kursen an der Partneruniversität unkompliziert möglich sein. Administrative Prozesse, etwa eine (Gast)-Einschreibung und die Bescheinigung und Abrechnung der Prüfungsleistungen sind mitzudenken.

3. Etablierung eines Gastwissenschaftler*innen-Willkommens- und -Unterstützungsservices

Eine verstärkte internationale Kooperation im Bereich der Lehre macht es notwendig, einen Willkommens- und Unterstützungsservice für Gastwissenschaftler*innen bereitzuhalten. Bisher gibt es zentral vorgehaltene Angebote nur für internationale Studierende und Promovierende; für Gastwissenschaft-

ler*innen liegen diese Aufgaben ausschließlich in der Verantwortung der einladenden Wissenschaftler*innen und Künstler*innen der Bauhaus-Universität Weimar, ggf. werden diese in der jeweiligen Fakultät unterstützt. Bis 2025 soll ein zentrales Unterstützungsangebot aufgebaut werden, das Gastwissenschaftler bei aufenthaltsrechtlichen Fragen berät, bei der Suche nach Unterkunft unterstützt und notwendige administrative Prozesse begleitet.

4. Transformation interkultureller Sensibilisierungseinheiten von Präsenzformaten in virtuelle und Blended learning-Formate

In der internationalen Zusammenarbeit in der Lehre, aber auch bei der Integration von internationalen Studierenden im akademischen Betrieb der Bauhaus-Universität Weimar, spielt Interkulturalität eine wichtige Rolle. Die Bauhaus-Universität Weimar hat in den vergangenen Jahren Formate der interkulturellen Sensibilisierung etabliert, die sich an Studierende richten, regelmäßig angeboten werden und auf verschiedene Situationen – in der Lehrveranstaltung, vor oder nach einem Auslandsaufenthalt – zugeschnitten sind. Durch den fortschreitenden Einsatz digitaler Formate, sowohl in der Lehre als auch im Willkommensprozess für internationale Studierende findet die interkulturelle Erstbegegnung oft im virtuellen Raum statt. Es soll daher eine Transformation der bereits erarbeiteten Formate für die IT-gestützte Umsetzung stattfinden. Dieser Prozess bezieht sich sowohl auf didaktische Aspekte als auch auf deren technische Untersetzung.

5. Gewinnung internationaler Studierender für Bachelorstudiengänge

Die Bauhaus-Universität Weimar ist bestrebt, den Anteil internationaler Studierender in Bachelorstudiengängen, besonders im MINT-Bereich, zu erhöhen. Die erhöhte Sichtbarkeit der Universität durch die Teilnahme an einem multilateralen europäischen Partnerschaftsnetzwerk (siehe Maßnahme 1) soll auch zu diesem Zweck genutzt werden. Die Einrichtung von Double-Degree-Programmen im Netzwerk zu diesem Zweck soll geprüft werden. Seit 2021 setzt die Universität zudem das Bildungsprogramm „Studienbrücke“ in Kooperation mit dem Goethe-Institut und dem DAAD um. Hierbei handelt es sich um ein Bildungsprogramm, das sich an internationale Abiturient*innen außerhalb der EU richtet, die bereits im Heimatland auf ein MINT-Studium in Deutschland vorbereitet werden und durch die Bildungssysteme ihres Heimatlandes keinen direkten Hochschulzugang in Deutschland haben. Die Universität stellt sich den Herausforderungen in der Betreuung und Integration der durch dieses Programm neu an die Universität kommenden Zielgruppe sehr junger internationaler Studierender.

6. Ausbau und Verstetigung des Career Service für internationale Studierende

Der Career Service unterstützt internationale Studierende bei der Orientierung in Bezug auf ein Praktikum, einen studentischen Nebenjob sowie beim Berufseinstieg nach dem Studium an der Bauhaus-Universität Weimar. In bedarfsgerechten, zweisprachigen Veranstaltungen, Beratungsangeboten und zentralen Unternehmenskontakt-Events werden Antworten auf Fragen zum regionalen und überregionalen Arbeitsmarkt gegeben und Bewerbungsprozesse begleitet. Mit diesen zentralen Angeboten zur beruflichen Orientierung in eine Anstellung, Existenzgründung oder wissenschaftliche Laufbahn soll die Übergangsquote für internationale Studierende verbessert und ein Beitrag zur Fachkräftesicherung in der Region geleistet werden. Über die bestehenden Kooperationen zu Unternehmen, der Industrie- und Handwerkskammern, Wirtschaftsfördernetzwerken, Bundesagentur für Arbeit und Fachverbänden von Architekt*innen, Ingenieur*innen oder Designer*innen wird das Angebot für internationale Studierende ausgebaut und verstetigt.

7. Drittmittelantragstellungen

Um die unter 1. – 5. genannten Maßnahmen umsetzen zu können, ist die Universität auf zusätzliche Mittel angewiesen. Daher sollen verstärkt und gezielt Drittmittel eingeworben werden. Konkret sollen Anträge in folgenden Programmlinien gestellt werden.

- Neues Europäisches Bauhaus (Ausschreibung der Europäischen Kommission, Herbst 2021)
- Europäische Hochschulen (Ausschreibung der EU, Call Herbst 2022)
- HSP Internationalisierung der Hochschulen (Ausschreibung des TMWWDG, Frühjahr 2021)
- Erasmus-Mundus Joint Degree Programmes (Ausschreibung der EU über die Nationale Agentur beim DAAD, wiederholte Ausschreibung, voraussichtliche Antragstellung 2022 oder 2023)
- Stibet-Doktoranden (DAAD, voraussichtliche Antragstellung 3. Quartal 2021)

Weitere Drittmittelbeantragungen sollen nach Bedarf und Verfügbarkeit in Abstimmung mit der Universitätsleitung und den Dekanaten der Fakultäten gestellt werden.

Beschluss

Die Internationalisierungsstrategie der Bauhaus-Universität Weimar definiert die übergeordneten Ziele bei der Internationalisierung der Universität. Durch fakultätsübergreifende Vorhaben sollen Kräfte gebündelt und Synergien erzeugt werden. Gleichzeitig trägt die Internationalisierungsstrategie auf diese Weise der Vielfalt der gelebten Internationalität, dem vielfach persönlichen Engagement der Universitätsangehörigen und den zahlreichen dezentralen Initiativen Rechnung; sie will deren Handlungsspielraum erweitern und deren Möglichkeiten, eigene Akzente zu setzen, stärken. Weitere Maßnahmen, insbesondere im Bereich Forschung und Transfer, können durch die Gremien der Universität während der Laufzeit der Strategie hinzugefügt werden.

Die Internationalisierungsstrategie wurde vom Senat der Bauhaus-Universität Weimar am 07.04.2021 dem Präsidenten der Universität zur Zeichnung empfohlen. Das Dezernat Internationale Beziehungen koordiniert die Umsetzung der geplanten Maßnahmen in Abstimmung mit der Universitätsleitung und den zuständigen Bereichen. Die Strategie gilt bis einschließlich 2025. Für den Zeitraum ab 2026 wird auf Basis des bisher Erreichten und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen die strategische Internationalisierung der Bauhaus-Universität Weimar in einer Neufassung der Internationalisierungsstrategie fortgeschrieben.

Weimar, den 12.04.2021

Prof. Dr. Winfried Speitkamp

Präsident